

älteren Baues überall zur Verwerthung, die am Giebel über der Hofachse wurde neu geschaffen. Die architektonische Gliederung der Hoffront in Putz ist ebenfalls erneuert worden. Alt sind dagegen die Helme und Kriegsemele, die jetzt auf dem Hauptgesims des zweiten Geschosses stehen.

Die Architektur der Gartenseite ist von vornehmer Einfachheit: Im Mittelrisalit drei Bogenthüren, in rechtwinkligen Blenden, darüber schöne Helme und Kränze. Die anstossenden je drei Fenster mit geradem Sturz, das mittlere mit einem Kränzchen, die Fenster des Eckrisalits im Stichbogen, darüber eine Muschel mit Kränzen. Die über dem Mittel angebrachten Trophäen, aufgerichtete Panzer und

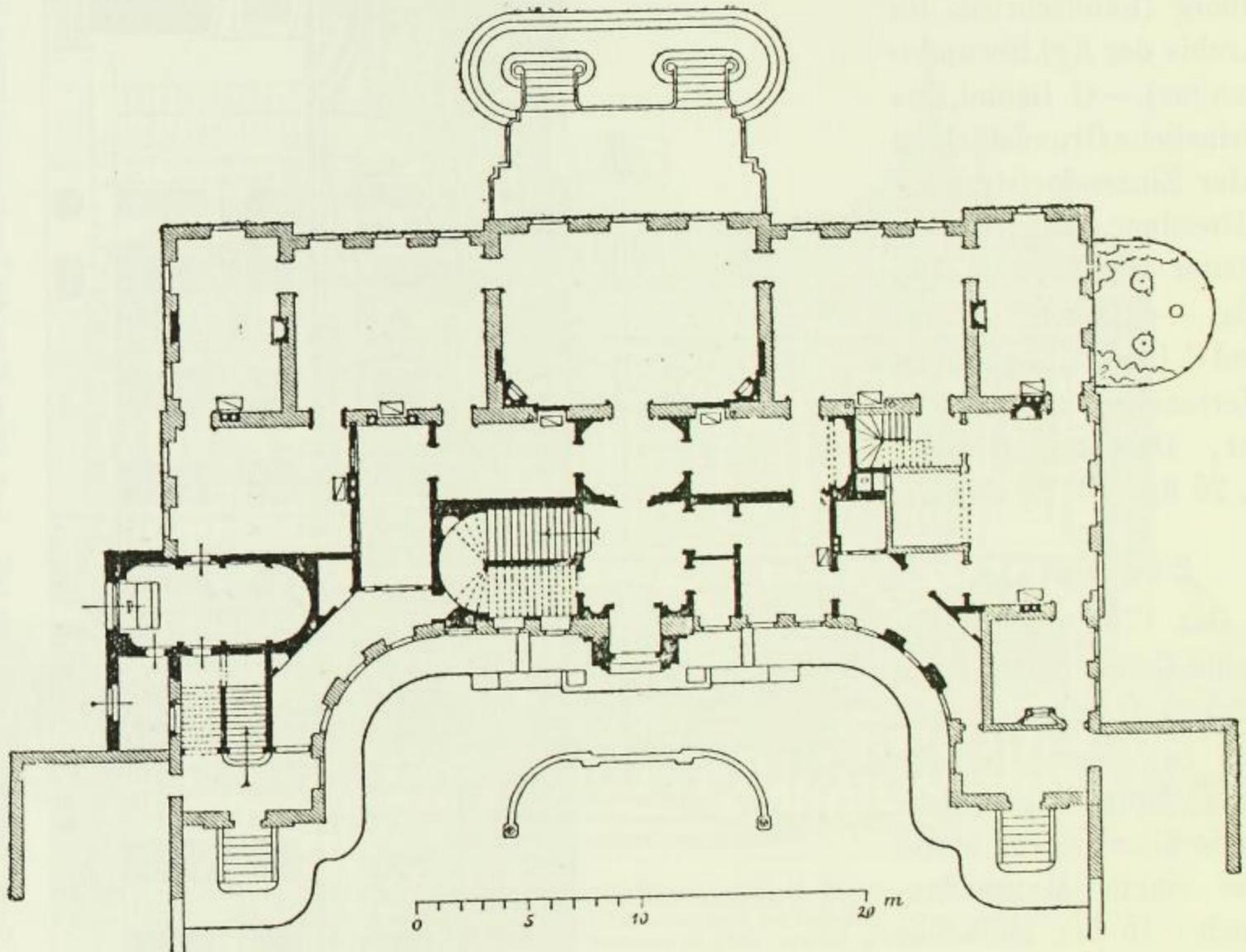


Fig. 407. Palais Prinz Georg. Umbau von 1855.

Helme, welche je ein Putto bekränzt, sowie die vier Trophäen auf den Eckrisaliten beider Fronten sind anmuthige Werke von der Hand Gottfried Knöfflers. Bemerkenswerth ist die Anlage des Altans gegen den Garten mit schönem schmiedeeisernen Gitter. Die bekränzten, mit Helmen decorirten Schilde von den Seitenrisaliten sind jetzt auch über dem neuen Obergeschoss aufgestellt.

Das Innere (Fig. 407) wurde 1855 ganz umgestaltet, zumal da der Gartensaal in die Mansarde hineinragte. Diesen hatte der Theatermaler Müller mit Deckenfresken versehen. Doch erhielten sich die Gesamtanordnung der sieben Haupträume gegen den Garten zu und die gegen den Hof zu angeordneten Verbindungsgänge. Die übrige Inneneinrichtung mit der Treppe ist neu.

Während nämlich die Gartenfront in der Hauptsache geradlinig ist, zeigen die gegen den Hof stark vorgezogene Seitenflügel und nach der Mitte zu halbkreisförmige Anschwünge. Aehnlich angeordnete Umfassungsmauern schliessen den Hof nach der Strassenseite ab; zwischen diesen beiden liegen die Wirth-